

# KOMM INS TEAM!



# KLARTEXT

SWISTTAL

- Ich möchte gerne Mitglied werden.
- Ich würde gerne mal bei einer Veranstaltung reinschnuppern.
- Ich möchte mich gerne auf einen Kaffee oder Kaltgetränk treffen und etwas über die Möglichkeit der Mitarbeit erfahren.



✉ kontakt@spd-swisttal.de  
📞 Whatsapp: 0157/30661534

## VORSCHLÄGE GESUCHT FÜR EHRENAMTSPREIS

Die Swisttaler SPD würdigt auch dieses Jahr wieder herausragendes ehrenamtliches Engagement von in der Gemeinde aktiven Bürgerinnen und Bürgern oder Gruppierungen mit ihrem SPD-Swisttal-Preis. Dieser ist mit 250 Euro dotiert und wird im Rahmen des traditionellen Neujahrsempfangs der SPD Swisttal, welcher Anfang 2023 wieder stattfinden soll, vergeben. Preiswürdige Vorschläge können bis zum 20. November 2022 bei Gisela Hein (hein@gh-marketing.eu oder Frankenstr. 38, 53913 Swisttal) eingereicht werden. Der Jury, die über die Preisvergabe entscheiden wird, gehören neben der AWO-Vorsitzende Maria Gleißner, Superintendentin Claudia Müller-Bück und Prof. Klaus Grewe aus Morenhoven der SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Tobias Leuning und der Fraktionsvorsitzende Joachim Euler an. Preisträger im letzten Jahr waren die DLRG Heimerzheim sowie das Ehepaar Monschein und Eyelyn Schnabel aus Buschhoven.

## SPD SPENDET 1.500 EURO FLOHMARKT-ERLÖS

Der von der SPD organisierte Flohmarkt auf dem Odendorfer Dorf- und Helfertag hat einen Erlös von 1.500 Euro erbracht. Das Geld übergaben die Ratsmitglieder Gisela Hein und Paul Adams sowie der SPD-Vorsitzende Tobias Leuning an Dr. Arletta Kösling, Vorsitzende des Ortsausschusses Odendorf. Dieser wird das Geld für die Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit im Dorf verwenden. Bestückt wird der Flohmarkt durch Sachspenden. Hinter dieser Aktion, bei der Aussortiertes in Geld umgewandelt wird, steckt ein enormer Arbeitsaufwand. Die Sachen müssen über Wochen gesammelt, am Tag des Dorffestes transportiert, aufgebaut und verkauft werden. Anschließend muss Übriggebliebenes weitervermittelt und entsorgt werden. Leuning dankte Adams und Hein sowie den vielen anderen, die bei Transport, Auf- und Abbau und Verkauf des Trödels geholfen haben. Wer im nächsten Jahr mithelfen will, kann sich unter paul.adams@gmx.de melden.

## Diskussion über Weg zur Klimaneutralität

Auf ihrer Mitgliederversammlung diskutierte die SPD über den Weg zur Klimaneutralität der Gemeinde, was nach einstimmigem Ratsbeschluss bis spätestens 2045 erreicht sein soll. Handlungsfelder für Kommunen skizzierte Marvin Strick, Sprecher der sozialdemokratischen Denkfabrik Klima.Gerecht, die für eine mutige und sozialgerechte Klimapolitik arbeitet. Ob Bauleitplanung, Verkehrspolitik oder Wärme- und Energieerzeugung, praxisnah beschrieb er, was Kommunen tun können.

Zuvor hatte SPD-Fraktionschef Euler den Ratsbeschluss zur Klimaneutralität und einen Überblick über die bisherigen Aktivitäten in Swisttal vorgestellt. „Die SPD hat und wird das Thema weiter vorantreiben. Insbesondere auch in der Bauleitplanung“, so Euler.

Bei den Vorstandswahlen wurde Tobias Tüns (31) neuer Schriftführer. Bestätigt wurden Tobias Leuning als Vorsitzender, Gisela Hein als Stellvertreterin, Paul Adams als Kassierer sowie die Beisitzerinnen Nicole Piorr, Susanne Altmeyer, Brigitte Leuning und Almasa Salewski. Für die Frauenrunde wurde Ramona Spranger kooptiert. „Mit Sicherheit ist das der weiblichste, mit Wahrscheinlichkeit auch der jüngste Vorstand unserer Geschichte“, freute sich Leuning. „Wir gestalten und wollen es besser machen“.



## SPD DRÄNGT AUF NUTZUNG VON KLIMAFÖRDERUNG

Wie auf eine Anfrage der SPD-Fraktion hervorging, hatte die Gemeinde Swisttal eine Klima-Förderung in Höhe von 50.300 Euro verfallen lassen. „Das Geld hätte bis Ende Juni beim Land für Investitionen in den Klimaschutz abgerufen werden können. Das ist für Swisttal leider nicht erfolgt“, ist SPD-Fraktionschef Joachim Euler enttäuscht. Hintergrund ist die sogenannte Billigkeitsrichtlinie, die dazu beitragen soll, dass Klimaschutz in Kommunen trotz den Herausforderungen der Corona-Pandemie weiter vorangetrieben wird. Dafür standen 40 Millionen Euro für alle NRW-Kommunen bereit.

Glücklicherweise wurde die Billigkeitsrichtlinie vom Land bis zum 30. November 2022 verlängert und mit weiteren 40 Millionen Euro versehen. Darauf hatte der SPD-Vorsitzende und Ratsmitglied, Tobias Leuning, Bürgermeisterin Kalkbrenner in einem Schreiben hingewiesen. Klären konnte die SPD-Fraktion auch, dass die nicht fristgerecht von der Gemeindeverwaltung abgerufenen 50.300 Euro wieder nutzbar sind. „Die Neuauflage der För-

derung erweist sich also als doppelter Glücksfall für Swisttal. Neue 50.000 plus eine zweite Chance auf die verpassten 50.000 Euro. Jetzt stehen also über 100.000 Euro für Klimaschutzinvestitionen bereit, die wir nur beim Land abrufen müssen“, fasst Leuning zusammen.

Für die nächste Ratssitzung hat die SPD-Fraktion den Antrag gestellt die Bürgermeisterin zu beauftragen, fristgerecht bis Ende November 2022 einen Antrag zu stellen und dabei vorrangig die beschleunigte Umrüstung von Straßenbeleuchtungen auf LED-Technik zu berücksichtigen. „Dies spart Energie und Kosten. Es wäre also nachhaltig nicht nur für die Umwelt, sondern auch die Steuerzahler“, erklärt Euler. Die LED-Umrüstung zu beschleunigen hatte der Rat bereits im Zuge der nächtlichen Abschaltung der konventionellen Straßenbeleuchtung als Energiesparmaßnahme beschlossen. Die Finanzierung aber war offen. Rund 50 Prozent der Swisttaler Straßenlaternen sind mit konventionellen Leuchtmitteln noch energie- und kos-

tenintensiv. Sie müssen vorübergehend zwischen 23 – 5 Uhr zur Vorbeugung einer Energiemangellage abgeschaltet werden. „Die LED-Laternen hingegen müssen wegen ihres erheblich geringeren Verbrauchs und der Dimmbarkeit nicht gänzlich abgeschaltet werden“, führt Euler aus.

## INHALT DER AUSGABE

**Aus drei mach eins** Seite 2

**Wie wir die Krise gemeinsam stemmen** Seite 3

**Vorschläge für Ehrenamtspreis gesucht** Seite 4





## SPD FORDERT EIN DRITTES FRAUENHAUS FÜR DEN RHEIN-SIEG-KREIS

„Der Bedarf an Schutz vor Gewalt für Frauen und ihre Kinder ist leider weiterhin groß“ so die Vorsitzende des Sozial- und Integrationsausschusses Katja Ruiters. Mit dem Frauenhaus in Troisdorf in Trägerschaft von Frauen helfen Frauen e.V. und dem kreiseigenen Frauenhaus in Sankt Augustin gibt es bereits zwei Frauenhäuser im Rhein-Sieg-Kreis die hervorragende Arbeit und Hilfestellungen leisten. „Die Fallzahlen der schutz- und hilfesuchenden Frauen sind bedauerlicher Weise groß, so dass der Bedarf für ein weiteres Frauenhaus zweifellos gegeben ist“, so der Fraktionsvorsitzende, Denis Waldästl. Dies wurde auch beim Tag der offenen Tür des kreiseigenen Frauenhauses auf Basis der dort geschilderten Ablehnungszahlen nochmals deutlich. Vor diesem Hintergrund ist es geboten, die Planungen für ein weiteres Frauenhaus – das regional aus unserer Sicht im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis liegen sollte – zügig anzugehen. Die SPD hat daher beantragt die entsprechenden Haushaltsmittel dafür bereitzustellen.



Katja Ruiters

## Aus drei mach eins

Wer von Siegburg nach Bonn ein Leihfahrrad der RSVG nutzen möchte, der muss am Konrad-Adenauer-Platz in Beuel umsteigen und wer von Bornheim nach Beuel möchte, der muss das Fahrrad am Bonner HBF wechseln. Unpraktisch und unlogisch – wo doch alle drei Systeme, dass RVK-Bike (linksrheinischer Rhein-Sieg-Kreis), RSVG-Bike (rechtsrheinischer Rhein-Sieg-Kreis) und SWB-Bike (Bonn) vom Anbieter nextbike betrieben werden.

Und dass man überhaupt die Kreis- bzw. Stadtgrenze mit dem Fahrrad überqueren kann ist eine ganz neue Errungenschaft, die die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis nach einem Arbeitsauftrag aus der Politik aus November 2021 jetzt erreicht haben. „Die Situation bleibt unbefriedigend“, fasst Denis Waldästl, Vorsitzender

der SPD-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg zusammen. „Die neuen Umsteigepunkte sind eine Verbesserung, jedoch keine Lösung. Dass nicht mal die Hochschule Bonn Rhein-Sieg oder die Universität Bonn als Umsteigepunkte möglich sein sollen erschließt sich uns nicht“, betont Waldästl.

„Aus drei mach eins“, lautet der Vorschlag der Sozialdemokraten in der gemeinsamen Sitzung der Verkehrsausschüsse von Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Unsere Forderung stieß bei allen anderen Fraktionen auf breite Zustimmung. „Wir werden als SPD dran bleiben und erwarten spätestens in der nächsten gemeinsamen Ausschusssitzung im Frühjahr 2023 einen Fahrplan zur Umsetzung, damit aus drei mach eins Realität werden kann.“

## SPD LEHNT FAHRPREISERHÖHUNG BEI BUS UND BAHN AB

„Die beschlossene Fahrpreiserhöhungen bei Bus und Bahn für 2023 sind eine Fehlentscheidung und belasten die Pendler:innen“, sagt der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Denis Waldästl.

Der Erfolg des 9€-Tickets zeigt, dass der Preis ein entscheidender Faktor für den Umstieg auf Bus und Bahn ist. „Der Bund hat den Ländern jetzt die Hand für ein Nachfolgeticket gereicht. Dieses Angebot muss von der Landesregierung von CDU und GRÜNEN kurzfristig angenommen werden, damit Fahrpreiserhöhungen vermieden werden können“, betont Hanna Nora Meyer, Sprecherin des Arbeitskreises Mobilität, Umwelt und Klimaschutz der SPD-Kreistagsfraktion. Dietmar Tendler, verkehrspolitischer Spre-

cher und Mitglied in den Gremien des VRS hat – wie auch bereits in der letzten Preisrunde – die Fahrpreiserhöhung abgelehnt. „Die SPD setzt weiter auf den Ausbau von Bus und Bahn zu einem angemessenen Preis“, betont Meyer. „Schwarz-grün steht leider auch im Rhein-Sieg-Kreis für Stillstand statt Fortschritt bei den Fahrpreisen und hat im Kreistag für die Erhöhung der Fahrpreise im kommenden Jahr gestimmt“, so Waldästl abschließend.

Bild: Susi Knoll  
Denis Waldästl

## WIE WIR DIE KRISE GEMEINSAM STEMMEN

Der brutale Angriffskrieg auf die Ukraine, Energieknappheit, steigende Preise. Scheinbar prasseln immer mehr Krisen und Herausforderungen gleichzeitig auf uns herein. Ihre Auswirkungen bekommen wir deutlich im Rhein-Sieg-Kreis zu spüren.

Wenn wir uns erinnern, sehen wir deutlich: Schon länger stehen wir in unserer Region vor Herausforderungen. Viele Kommunen sind hoch verschuldet und damit immer weniger handlungsfähig. Es mangelt an bezahlbarem Wohnraum. Sozial und ökologisch nachhaltige Mobilität wird dringender und der Stau in der Region muss enden, damit wir schneller an unsere Ziele kommen. Es geht um Antworten auf den zunehmenden Zuzug in unsere boomende Region und die Bewältigung enormer Herausforderungen, die sich überall im Land stellen.



Copyright: Deutscher Bundestag/Inga Haar

Besonders ist unser Gemeinwesen derzeit mit den Konsequenzen Putins Krieges in der Ukraine konfrontiert – stark steigende Preise und die Unterstützung Kriegsgeflüchteter – zunächst mit Unterkunft und Versorgung, aber auch perspektivisch mit Integration. Es ist vollkommen müßig zu sagen, was man in der Vergangenheit hätte machen können oder was man hätte machen müssen. Das bringt uns in dieser Situation nicht weiter und taugt maximal für eine der zahlreichen Talkshows auf diversen Sendern. Die sozialdemokratische Grundhaltung ist klar: Wir lassen in dieser Krise niemanden allein. Diese Botschaft mache ich in vielen Gesprächen im Rhein-Sieg-Kreis mit Bürger:innen, Vereinen, Gewerkschaften und Unternehmen immer wieder deutlich. Es existiert ein tiefes Bewusstsein, was es bedeutet, wenn Mobilität nicht mehr bezahlbar ist, Mietnebenkosten durch die Decke gehen, oder die Inflation die Preise für den täglichen Bedarf in die Höhe treibt. Wir tun alles dafür, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und die Fliehkräfte in unserer Gesellschaft zu bändigen. Wir dürfen die wahre soziale Lage der Menschen nicht verkennen.

Gleichzeitig sind in unserem Land extreme Kräfte unterwegs, die diese Fragen befeuern. Nicht um eine Lösung anzubieten, sondern um die Spaltung voranzutreiben, Gräben zu vertiefen und letztlich unser Gemeinwesen zum Scheitern zu bringen. Verhindern wir gemeinsam, dass die Extremisten Erfolg haben. All diese Aufgaben kosten Geld und dies wird weiter nötig sein. Gleichzeitig nehmen wir Kritik ernst, wenn nach beispielsweise den drei Entlastungspaketen bestimmte Gruppen noch stärker in den Blick genommen werden müssen oder nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Zur Klarstellung: Wir werden auch in Zukunft weitere Programme auflegen müssen, wie wir es auch bei Corona oder der Wirtschaftskrise 2008/09 taten. Dies ist nicht Ausdruck mangelhaften Handelns. Dies ist Ausdruck eines handlungsfähigen Staates, der wahrnimmt, der reagiert und der unterstützt. In dynamischen Lagen heißt es dynamisch handeln und jeden Tag den Kurs aufs Neue zu überprüfen. Uns muss aber bewusst sein, dass es auf diese Herausforderungen häufig keine schnelle Lösung gibt. Denken wir es einmal durch. So wäre eine Einigung mit einer menschenverachtend vorgehenden Autokratie in Russland selbst für kurzfristig günstigere Energiepreise keine Lösung, sondern ein mehrfacher Schritt in die falsche Richtung. Es stellte uns aus der Reihe der Rechtsstaaten und würde uns in eine nicht nur energiepolitische Abhängigkeit einer Diktatur führen. Stattdessen müssen wir unsere Abhängigkeiten verringern und die Zwischenphase sozial fair überbrücken.

Mit einem starken Staat und gesellschaftlichem Zusammenhalt können wir diese Zeitenwende bewältigen. Wir stehen für den Frieden und Rechtsstaat ein, für die internationale Sicherheit entgegen des zynischen Experiment Putins, Geflüchtete und Gas als Waffe zu nutzen, um den Westen zu destabilisieren. Seine Strategien sind durchschaubar, wir benennen sie deutlich und gehen dagegen vor. Das Ziel ist mehr Freiheit, mehr Recht und mehr Sicherheit. Angesichts finsterner Tage und Grausamkeit inmitten Europas leuchten diese Ziele umso heller.

## MEHR GERECHTIGKEIT IN DER KRISE.

Seit dem 1. Oktober profitieren 32.000 Beschäftigte im Rhein-Sieg-Kreis von 12 Euro Mindestlohn.

